

- synNews – synNews – synNews – synNews – synNews – synNews – synNews – synNews

Herzlich willkommen zur Februar Ausgabe unseres Newsletters "synNews"!

In dieser Ausgabe wollen wir Sie über folgende Schwerpunktthemen informieren:

Wettbewerbsvorteile und Sicherheit in verteilten Umgebungen

- Gute Gründe für die steigende Outsourcing- Nachfrage

Virtualisierung auf dem Client

- Citrix und Intel entwickeln Desktop-Hypervisor

Für Windows, Linux und Macintosh:

- Lotus Notes 8.5 ist verfügbar

Botnetze in alter Stärke

- Spamquote weltweit bei fast 75 Prozent

Coming soon:

- Netbooks mit Windows 7

Alle bisherigen Newsletter-Ausgaben finden Sie zum Nachlesen unter <http://www.synaix.de/newsletter> im Bereich „Archiv“.

Herzliche Grüße
Barbara Schilling
-synNews-Redaktion-
newsletter@synaix.de

- synNews - synNews - synNews - synNews - synNews - synNews - synNews – synNews

Gute Gründe für die steigende Outsourcing- Nachfrage

Die Nachfrage nach Outsourcing verzeichnet derzeit ein starkes Wachstum. Der Hightech-Verband BITKOM prognostiziert für 2009 einen Anstieg von 7,2 Prozent im Bereich des IT- und Business- Process- Outsourcing. "In der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Situation denken auch jene Unternehmen über die Auslagerung von Prozessen und Dienstleitungen nach, die Outsourcing bislang skeptisch gegenüberstanden", sagt Martin Jetter, Präsidiumsmitglied des BITKOM.

Auch synaix als Full Service Provider stellt derzeit fest, dass die Unternehmen aufgrund der angespannten Wirtschaftslage ihre Geschäftsprozesse hinsichtlich der Rentabilität überprüfen und offener gegenüber innovativen IT- Management- Modellen sind. Und auch von Seiten der Endanwender entstehen neue Anforderungen: Die Einbindung mobiler Geräte unter Wahrung der anspruchsvolleren Sicherheits- Standards stellt die Unternehmens- IT vor neue Herausforderungen. Dabei bietet das Outsourcing solcher Managed Security- Lösungen eine echte Alternative zum internen Know- How- Aufbau.



- synNews – synNews – synNews – synNews – synNews – synNews – synNews – synNews

Die Kunden sehen neben dem Ziel der Kostensenkung durch das Outsourcing vor allem die Motivation sich Wettbewerbsvorteile am Markt zu verschaffen. Der Trend geht weiter, nicht mehr selber in IT- Infrastrukturen zu investieren und diese betreuen zu lassen, sondern direkt eine komplette Plattform inklusive Services beim Service Provider zu mieten. So wird die Kapitalbindung reduziert und die IT- Ausgaben können als Betriebskosten aufgeführt werden.

Die Möglichkeit, direkt über das Web die IT- Dienstleistungen beim Service- Provider abzurufen, ist zunehmend gefragt. Im Bereich Virtualisierung können Service Provider kosteneffiziente Real Time-Infrastrukturen aufbauen - hier steckt weiteres Potential für die Unternehmen. Mit Web- und Cloud Computing-Plattformen möchten Kunden auf sich ändernde Geschäftsanforderungen flexibel reagieren, doch für einige Verantwortliche ist das Thema die sprichwörtliche Wolke.

Hinzu kommen die zunehmenden Forderungen der Anwender an die Unternehmens- IT. Viele Mitarbeiter, nicht nur aus den Bereichen Vertrieb und Service, nutzen privat Smartphones etc. und möchten diese auch für ihre Arbeit verwenden. Der Integration solcher mobilen Geräte stellt Unternehmen und Service Provider vor neue Herausforderungen. Als Idealfall sähen die Unternehmen ein Konzept mit angepaßten Service Level- Agreements für verschiedene Zielgruppen, aus denen der Anwender im Sinne eines Katalogs auswählen kann - und das natürlich für das Unternehmen so kostengünstig ist, dass der Einsatz auch noch die Produktivität steigert.

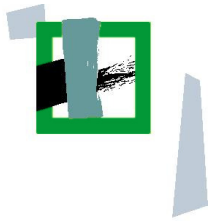
Die Einbeziehung mobiler Geräte stellt aber zugleich eine besondere Gefährdung für die Sicherheit sensibler Daten dar. Der Schritt zwischen dezentralen Strukturen und Unternehmenssicherheit ist ein Balanceakt, für den die Unternehmen gerne auf die Unterstützung von Service Providern zurückgreifen. So erhalten sie das Know- How und die nötige Sicherheit ohne dass die Betriebskosten steigen.

Komplexe Sicherheitskonfigurationen erfordern eine detaillierte Planung und Abstimmung mit dem Kunden. synaix ist Experte im Bereich Arbeiten in verteilten Umgebungen und hat jahrelange Erfahrung im Betrieb von Rechenzentren. Gemeinsam mit Ihnen gestalten wir auch Ihre Prozesse effizienter - mit Sicherheit! Sprechen Sie uns einfach an - <mailto:newsletter@synaix.de>.

- synNews - synNews - synNews - synNews - synNews - synNews - synNews – synNews

Citrix und Intel entwickeln Desktop-Hypervisor

Citrix Systems und Intel werden gemeinsam einen Hypervisor für den Einsatz auf dem Desktop entwickeln. Die neue Virtualisierungslösung ist speziell für Intel Core 2 Desktops und Centrino 2 Laptops mit Intel vPro-Technologie konzipiert.



- synNews – synNews – synNews – synNews – synNews – synNews – synNews – synNews

Das Herzstück der Lösung ist der Xen-basierte "Bare-Metal" Hypervisor, der direkt auf der Hardware eines Clients läuft. Damit lassen sich Virtuelle Maschinen auf dem Client starten, ohne dass dort ein Host-Betriebssystem installiert ist. Der neue Xen-Client-Hypervisor kann aber laut Citrix auch auf bestehenden Clients, die bereits ein Betriebssystem besitzen, installiert werden.

Das Besondere an dem Ansatz ist die zentrale Verwaltung der Desktops, verbunden mit einer lokalen Ausführung: Im Gegensatz zur Server-basierten Desktop-Virtualisierung nutzt der Citrix Ansatz den Cachespeicher, um Desktop- und Anwendungssoftware direkt auf dem PC auszuführen. Dadurch wird die Performance des Clients erhöht und insbesondere Grafiken sollen schneller dargestellt werden. Als weiterer Vorteil wird die volle Offline-Mobilität für Laptop-Nutzer angeführt.

Dennoch profitiert das Anwenderunternehmen von den Vorteilen des zentralisierten Desktop- und Anwendungsmanagements, so Citrix. Die Unternehmens-IT kann einen zentral verwalteten Corporate-Desktop in einer dynamischen Umgebung mit allen nötigen Anwendungen direkt in einer sicheren, isolierten Client-basierten Virtual Machine bereitstellen.

Die Einführung der neuen Technologie mit dem Codenamen "Project Independence" hat Citrix für die zweite Jahreshälfte 2009 angekündigt.

- synNews - synNews - synNews - synNews - synNews - synNews - synNews – synNews

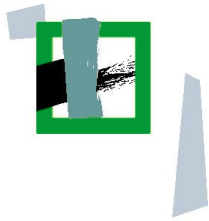
Lotus Notes 8.5 ist verfügbar

Lotus Notes ist in der neuen Version für Windows, Linux und Macintosh mit neuen Web-2.0-Funktionen verfügbar.

IBM stellt mit Lotus Notes 8.5 seine Collaboration Software für die drei Client-Betriebssysteme Windows, Linux und Macintosh bereit. Nach Unternehmensangaben bietet Lotus Notes 8.5 Einsparungen beim Speicherbedarf im Vergleich zu den Vorgängerversionen. So sorgt ein Storage-Feature der Software dafür, dass ein Email-Anhang jeweils nur in einer Kopie auf dem Mailserver gespeichert bleibt. Hierdurch sollen etwa 40 Prozent des Speicherbedarfs eingespart werden.

Durch die Anordnung aller Collaboration-Tools auf einen Blick erhöht IBM in der neuen Version die Benutzerfreundlichkeit. Der Bildschirm zeigt dann Links zu Team Rooms, Instant Messaging, Listen, Kalendern, Browsern und weiteren Tools. Neue Web 2.0-Funktionalitäten beinhalten zum Beispiel die Integration mit den Kalendern von Google, Yahoo und zahlreichen weiteren öffentlichen Internet-Kalendern.

Lotus Notes 8.5 bietet darüber hinaus eine verbesserte Integration mit Lotus Sametime für Collaboration und Unified Communications sowie mit Lotus Quickr für den Austausch von Dateien innerhalb von Arbeitsgruppen.



- synNews – synNews – synNews – synNews – synNews – synNews – synNews – synNews

Ebenso für Macintosh ist Lotus iNotes 8.5 verfügbar - damit können Mac-Nutzer auf die Software von überall mittels eines Safari-Browsers zugreifen. Die Version bietet eine Integration mit dem Google Kalender und unterstützt die meisten Standard-Widgets, beispielsweise die Einfügung einer Karte innerhalb einer E-Mail zur Darstellung einer Adresse.

- synNews - synNews - synNews - synNews - synNews - synNews - synNews – synNews

Spamquote weltweit bei fast 75 Prozent

Der von Symantec übernommene Security-Dienstleister MessageLabs hat den Intelligence Report für Januar 2009 vorgelegt. Die aktuellen Analysen zeigen einen Anstieg der Spam-Quote, die im Vergleich zum Dezember 2008 um 4,9 Prozentpunkte auf 74,6 Prozent zugelegt hat.

Damit erreichte die Belastung wieder fast das Niveau, das vor der Abschaltung des Internet Service Providers McColo im November 2008 festzustellen war. Unter den zehn wichtigsten Botnets im Hinblick auf den Spam-Versand erzielte Mega-D (Ozdoc) mit mehr als 26 Millionen verschickten Spam-E-Mails pro Minute den größten Durchsatz, während Cutwail (Pandex) mit mehr als einer Million aktiver IP-Adressen auch im Berichtsmonat seinen Status als größtes Netzwerk dieser Art beibehalten hat. Unter den Top Ten der Botnets, die am stärksten zum Anstieg der Spam-Belastung beigetragen haben, waren auch einige Neuzugänge, darunter Xarvester, Donbot und Waledac.

"Das Potenzial dieser Botnets, Spam in großer Zahl zu verbreiten, ist Anlass zu ernsthafter Sorge", sagt Paul Wood, bei Symantec als Analyst für MessageLabs Intelligence verantwortlich. "Insbesondere Waledac gilt schon als neue Generation von Storm, dem berühmte-berüchtigten, auch unter dem Namen Peacomm bekannten Botnet. Im Januar wurde die Malware von Waledac mit alarmierender Geschwindigkeit verbreitet, während dieses Botnet jedoch erst in relativ überschaubarem Umfang Spam verbreitet hat. Bisher konzentrieren sich die Hintermänner also eindeutig darauf, das Botnet wachsen zu lassen und weiterzuentwickeln, anstatt es zu Spamming-Zwecken zu verwenden. Waledac ist fraglos eine der Bedrohungen, auf die man im Laufe des Jahres 2009 ein genaues Auge haben muss."

Im Zuge des Anstiegs der allgemeinen Spam-Belastung war auch ein Wiederaufleben von Stock-Spam festzustellen. Seit der Eröffnung einer Klage gegen den vor allem für die Verbreitung von derartigem Aktien-Spam berüchtigten Alan Ralsky im Januar 2008 war diese Art von Junkmails relativ rar geworden. Doch angesichts der Verfügbarkeit von insbesondere auf große E-Mail-Provider abzielenden Tools zur Aushebelung von CAPTCHAs (Completely Automated Public Turing Test to tell Computers and Humans Apart) und der unsicheren Konjunkturlage haben die Untersuchungen von MessageLabs Intelligence nun wieder viele Beispiele von Spam-Nachrichten zutage gefördert, die von völlig legitim aussehenden E-Mail-Adressen verschickt wurden und für so genannte "Penny Stocks" warben. Verbraucher,



- synNews – synNews – synNews – synNews – synNews – synNews – synNews – synNews

die auf herkömmlichem Wege kaum noch einen Kredit erhalten, wurden dabei mit dem Versprechen geködert, mit geringen Investitionen große Gewinne einfahren zu können.

Zu den weiteren neuen Themen, die Spammer im Januar 2009 für ihre Zwecke verwendet haben, gehörte auch die Amtseinführung des US-Präsidenten. Und in einem anderen Fall wurden die Unruhen im Nahen Osten genutzt, um Aufmerksamkeit für E-Mails zu generieren, die angeblich dazu dienten, die Ziele terroristischer Organisationen zu fördern.

Der weltweite Anteil von 74,6 Prozent Spam- Nachrichten am E-Mail-Verkehr wird in Europa übrigens überschritten. Trotz eines Rückgangs der Spam-Quote um 0,3 Prozentpunkte auf einen Anteil von 83,8 Prozent am gesamten E-Mail-Verkehr ist Frankreich der traurige Spitzenreiter. Mit einer Spamquote von 77,9 Prozent liegt Deutschland im Januar etwa auf gleichem Niveau wie Großbritannien (77,2 Prozent) und die Niederlande (78,2 Prozent), während China mit 73,0 Prozent und Japan mit 70,7 etwas weniger belästigt wurden.

Mit dem synaix Mailfilter haben Sie immer einen aktuellen Schutz gegen Spam- und Viren-Mails. Schützen Sie sich und konzentrieren sich auf die wirklich wichtigen Mails!

- synNews - synNews - synNews - synNews - synNews - synNews - synNews – synNews

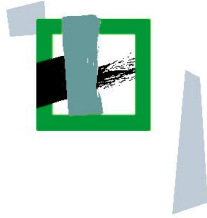
Netbooks mit Windows 7

Derzeit werden Netbooks vielfach mit Linux als Betriebssystem ausgeliefert. Als Grund dafür werden häufig die geringen Lizenzgebühren gegenüber denen der Microsoft- Produkte angeführt, daneben werden aber auch die hohen Systemanforderungen eines "Performancefressers" wie Windows Vista genannt.

Asus verzichtete bei seinen Netbooks zuletzt komplett auf das aktuelle Windows Betriebssystem Vista. Bedenkt man, dass Asus und Acer derzeit 30 Prozent ihrer Netbooks mit Linux ausstatten und zusammen einen Marktanteil von 90 Prozent halten, bedeutet das für Microsoft Einschnitte in seinen Marktanteil von 70 Prozent zu Windows XP Zeiten. Immerhin besteht die Befürchtung, dass sich die Nutzer an Linux gewöhnen.

Doch nach Windows Vista kommt Windows 7 und mit dem neuen Betriebssystem will Microsoft Marktanteile zurückholen. Bereits im Herbst hatte Asus angekündigt, ab Mitte 2009 auf Windwos 7 umzuschwenken. Im Rahmen der Consumer Electronics Show (CES) in Las Vegas hat Asus mit dem S121 bereits ein neues Netbook vorgestellt, das mit Windows 7 ausgestattet ist. Das Gerät ist mit einem 12 Zoll großen Touchscreen-Display und einem 1,33 GHz schnellen Intel Atom Prozessor nicht Teil der Eee-PC- Serie und mit einem Preis von 1650 US Dollar eher untypisch für die Klasse.

Die Vorstellung bot dem Marketing Manager von Microsofts OEM- Sparte jedenfalls Gelegenheit von der engen Zusammenarbeit mit Asus bei Windows 7 bei der Touchscreen-Funktion zu berichten. Etwa zur gleichen Zeit bestätigte Microsoft gegenüber CNET UK die Pläne, eine spezielle Windows 7 Version für Netbooks herauszugeben. Ob diese Version



- synNews – synNews – synNews – synNews – synNews – synNews – synNews – synNews

vorinstalliert auf kommenden Netbooks bereitgestellt wird oder frei am Markt verfügbar ist, ist noch offen. Verfügbar ist seit dem 9. Januar die offizielle Beta Version von Windows 7 als Betriebssystem. Aufgrund des großen Interesses wurde die Download-Frist für die Beta-Version bis zum 10. Februar verlängert.

Microsofts Marketing Maschinerie läuft sich schon mal warm - und mit großer Marketing-Unterstützung wird das Unternehmen auch um die Marktanteile im Netbook- Bereich kämpfen. Und ein handliches Netbook mit einem schlanken Betriebssystem von Microsoft hat sicherlich gute Verkaufschancen.

- synNews - synNews - synNews - synNews - synNews - synNews - synNews – synNews

=====

Impressum/ Redaktion
synaix Gesellschaft für angewandte Informations-Technologien mbH
Barbara Schilling
Im Süsterfeld 6
52072 Aachen, Deutschland

Amtsgericht Aachen HRB5670, GF Stefan Fritz, Michael Benden

Mailto:newsletter@synaix.de
Internet <http://www.synaix.de>
Tel.: +49 241 41 30-0
Fax: + 49 241 41 30-480

=====